

WU Erasmus Policy Statement

Allgemeine Strategie

WU International

Die Erasmus Policy der WU ist in die allgemeine Internationalisierungsstrategie der WU eingebettet, welche auf folgenden wesentlichen Säulen beruht:

- Die Positionierung der WU als eine international führende Wirtschaftsuniversität. Die Weiterentwicklung der WU als Gesamteinstitution erfolgt auf Basis internationaler Qualitätsstandards, welche die WU aktiv mitgestaltet. Von besonderer Bedeutung hierbei sind die internationalen Akkreditierungen EQUIS, AACSB, und AMBA, die ein gezieltes Benchmarking und Peer Learning führender Universitäten ermöglichen.
- Das internationale Kooperationsnetzwerk mit 240 Partneruniversitäten weltweit und die Beteiligung der WU an Netzwerken wie CEMS, PIM, GBSN, oder THEMIS. Diese stellen die Grundlage für die Entwicklung gemeinsamer Aktivitäten dar, von Studierenden-, Faculty- und Staff-Austausch, bis hin zur Entwicklung gemeinsamer Studienprogramme.
- Das durchgängige Angebot international orientierter Studienprogramme. Die Lehrinhalte bereiten Studierende auf die Tätigkeit in einem internationalen Wirtschaftsumfeld vor. Zusätzlich ermöglichen Austauschprogramme, Joint/Double Degrees, sowie gemeinsame Lehrprogramme mit Partneruniversitäten den Erwerb internationaler und interkultureller Kompetenzen. Die gezielte Rekrutierung internationaler Studierender trägt zur Diversität der Studierenden-Community an der WU bei.
- Die aktive Teilnahme der WU am internationalen Wissenschaftsdiskurs. WU-Wissenschaftler*innen tauschen sich mit ihren jeweiligen wissenschaftlichen Communities aus und gestalten sie mit. Die Forschungsleistungen werden durch ERC Grants ausgezeichnet. Die aktive Rekrutierung von Forscher*innen mit einschlägiger internationaler Erfahrung, die Einbindung von Gastforscher*innen, sowie die Förderung der Mobilität von WU High Potentials an Partneruniversitäten unterstützen die internationale Relevanz der WU-Forschung.
- Die Schaffung attraktiver Rahmenbedingungen für international orientierte Forschung und Lehre durch einen diversen und interkulturellen Campus. Eine gelebte Willkommenskultur und Orientierungsprogramme, sowie die erforderliche Infrastruktur (zweisprachige Informationen und Support Services) bilden die Grundlage für internationale WU-Lehre und -Forschung.

WU im Europäischen Bildungsraum

Die Teilnahme am Erasmus Programm ist eine wesentliche Grundlage für die Durchsetzung und Zielerreichung der dargestellten Internationalisierungsziele und ermöglicht der WU zur Entwicklung des gemeinsamen europäischen Hochschulraums beizutragen.

Im Rahmen des Erasmus Programms wird die WU ihre Kooperationen in Europa fortführen und mit ausgewählten strategischen internationalen Partnern zusammenarbeiten.

Im Mittelpunkt steht dabei die Mobilität von Universitätsangehörigen. Ziel ist es den hohen Mobilitätsgrad unter Studienabsolvent*innen aufrecht zu erhalten und weiter auszubauen. Die Förderung der Mobilität der WU-Wissenschaftler*innen sowie die Einladung von Gastforscher*innen und Gastlehrenden unterstützen den Austausch im Rahmen der Scientific Communities und tragen zum Wissensaustausch und zur Generierung neuen Wissens bei. Das Erasmus Programm bietet zur Unterstützung der Inklusionsstrategie auch die Möglichkeit, durch gezielte Förderungen unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen und deren Mobilität zu unterstützen.

Die Kooperationsformen des Erasmus Programms ermöglichen die Entwicklung neuer, transnationaler, europäischer Studienprogramme bzw. gemeinsamer Unterrichtsmodule, welche zum Wissenstransfer innerhalb des Europäischen Hochschulraums beitragen. Angesichts der dynamischen Entwicklungen im tertiären Bildungsbereich (z. B. Internationalisierung, Digitalisierung, Flexibilisierung) bedarf es großer Anstrengungen, um die hohen Standards der WU in Forschung und Lehre zu halten und zu steigern. In Zukunft wird es darum gehen, das Konzept der Internationalisierung neu zu denken. Das Erasmus Programm trägt zu dieser erforderlichen Flexibilisierung und Diversifizierung der internationalen Angebote bei, wodurch auch die Anzahl der Teilnehmer*innen an Erasmus gesteigert wird.

Die Nachhaltigkeit und der langfristige Erfolg setzt eine entsprechende Kompatibilität zwischen der WU und ihren Partneruniversitäten voraus. Die Festlegung von verpflichtenden Qualitätsstandards durch Erasmus ist entscheidender Erfolgsfaktor.

Als europäische Universität zielt die WU mit neuen, attraktiven Programmen und Kooperationsformaten nicht zuletzt darauf ab, Studierende aus anderen europäischen Ländern für ein WU-Studium zu gewinnen und einen durchlässigen Europäischen Bildungsraum zu fördern.

WU und Modernisierung der tertiären Bildung

Die Einbindung in ein internationales Netzwerk und die aktive Beteiligung am Erasmus Programm wird als zentraler Erfolgsfaktor für die hohen Qualitätsstandards und die Weiterentwicklung der WU gesehen. Die WU stellt dabei an sich selbst den Anspruch die Modernisierung der tertiären Bildung mitzugestalten und als innovative Universität wahrgenommen zu werden. Der regelmäßige Austausch mit Partnerinstitutionen und die Zusammenarbeit in Netzwerken ermöglichen ein zielgerichtetes Benchmarking und Lernen von und mit anderen Hochschulen.

Insbesondere die Erasmus Kooperationsprojekte eröffnen neue Chancen für die WU in allen ihren Tätigkeitsbereichen: Bildung, Forschung und Third Mission. Die Zusammenarbeit mit Partnern ermöglicht die Entwicklung neuer, innovativer Lehr- und Lernmethoden. Erasmus ermöglicht es der

WU dabei gemeinsam mit den Partnern viele Regionen zu erreichen und zur positiven Entwicklung der europäischen Gesellschaft(en) beizutragen.

Bei dieser Modernisierung und Weiterentwicklung agiert die WU als Responsible University und folgt dabei den Zielen der europäischen Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung. In ihren Lehrprogrammen vermittelt sie ein umfassendes Wirtschaftsverständnis, wissenschaftliche Zugangsweisen und vielfältige soziale und kommunikative Kompetenzen. Die WU bekennt sich zu sozialer Inklusion und zur Vermittlung von Wissen über die eigenen Hochschulgrenzen hinaus. Die WU ist Partnerin in zahlreichen Netzwerken zur Förderung von Innovation und Entrepreneurship und trägt zur Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft bei.

Teilnahme an Erasmus+ Aktivitäten

KA1: Mobilität

Die Förderung der Mobilität von Studierenden und Forschenden ist ein wesentlicher Bestandteil der Internationalisierungsstrategie der WU. Etwa 35% aller WU-Absolvent*innen haben einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolviert. Eckpfeiler in den Erasmus Aktivitäten der WU ist daher die Mobilität von Einzelpersonen.

Für die Umsetzung dieser Aktivität hat die WU bereits jetzt ein weitreichendes Netzwerk an Erasmus Partneruniversitäten in ganz Europa, mit denen auf Basis inter-institutioneller Abkommen und unter Berücksichtigung der Erasmus Prinzipien erfolgreich zusammengearbeitet wird. Die WU hat Unterstützungsstrukturen etabliert, welche Studierende, Lehrende und allgemeines Personal vor, während und nach der Mobilität begleiten. Als zentrale Serviceeinrichtung für die Koordination der internationalen Partnerschaften und die Mobilität von Einzelpersonen ist das WU International Office verantwortlich.

Ziel ist es, im Rahmen des Erasmus Programms weiterhin Studierenden-, Lehrenden- und Personalmobilitäten mit Programm- sowie Partnerländern zu fördern. Neben den klassischen Mobilitätsformaten (Auslandssemester für Studierende bzw. Lehr- und Trainingsaufenthalte für wissenschaftliches und allgemeines Personal) soll hier vor allem die Möglichkeit des blended learning Angebots wahrgenommen werden. Die WU hat eine langjährige Erfahrung in der Entwicklung und Organisation gemeinsamer Kurzstudienprogramme in Form von „Sommeruniversitäten“ mit Partnerinstitutionen innerhalb und außerhalb Europas. Im Rahmen des Programms sollen die Kooperationen mit einzelnen Partneruniversitäten intensiviert werden, um innovative Intensivprogramme zu entwickeln, an denen Lehrkräfte und Studierende beteiligt sind.

KA2: Kooperationen

Die Zusammenarbeit der WU mit Partnerinstitutionen geht über die reine Mobilität hinaus. Der Austausch von good practices, die Entwicklung neuer Lehr- und Lernmethoden, gemeinsame Studienprogramme in Form von Joint oder Double Degrees, Wissens- und Innovationstransfer, sowie Capacity Building kennzeichnen die Kooperationen der WU und tragen zur ihrer internationalen Qualitätsentwicklung bei.

Im Rahmen des Erasmus Programms wurden schon bisher viele Projekte erfolgreich durchgeführt. Entsprechend ihrer breiten Expertise plant die WU sich daher auch in der kommenden Erasmus Programmgeneration an zahlreichen Kooperationsaktivitäten zu beteiligen.

Die WU strebt die Teilnahme an einer European University mit dem Ziel einer institutionellen Verflechtung und dem intensiven Austausch mit anderen europäischen Universitäten an. Ziel ist es durch die enge Zusammenarbeit innovative Studienprogramme und Module zu entwickeln und einen nachhaltigen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung Europas zu leisten. Die Förderung von zivilgesellschaftlichen Engagements und der gesamtgesellschaftliche Dialog im Sinne von Citizen Science zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen sind hierbei zentraler Bestandteil. Als Partnerschaft mit gesamtinstitutionellem Impact wird die European University in direkter Verantwortung des Rektorats und unter breiter Einbindung der Universitätsangehörigen entwickelt.

Mindestens eine Erasmus Mundus Partnerschaft soll die internationale Ausrichtung der WU-Studienprogramme unterstreichen und das Portfolio an Joint/Double Degree Programmen ergänzen. Die Etablierung und Umsetzung der Erasmus Mundus Programme erfolgt in enger Abstimmung zwischen der akademischen Programmleitung und dem Vizerektorat für Lehre und Studierende.

Kooperationspartnerschaften sollen dem Austausch über good practices und der Entwicklung neuer Lehr- und Lernmethoden dienen. WU-Angehörige sind entsprechend ihrer Expertise eingebunden und für die Umsetzung ihrer Arbeitspakete verantwortlich.

Entrepreneurship und Innovation ist einer der Kernbereiche von Lehre und Forschung an der WU. Die WU ist Partnerin in zahlreichen Innovationsnetzwerken. Die Zusammenarbeit mit Partnern aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik ermöglicht den Wissenstransfer in beide Richtungen: Es fließt nicht nur Wirtschaftswissen das an der WU entsteht, in die Gestaltung gesellschaftlicher Systeme ein, sondern die WU erhält damit wichtiges Feedback zur Praxisrelevanz ihrer Forschungs- und Lehrthemen. Unter Beteiligung ihrer Innovationsexpert*innen verfolgt die WU daher das Ziel europäische Innovationspartnerschaften zu etablieren.

Impact von Erasmus

Als grundlegender Impact der Teilnahme am Erasmus Programm wird die Förderung der Qualität und der Innovationskraft der Institution und ihrer Angehörigen gesehen. Auf institutioneller Ebene möchte die WU eine breitere und gegenseitig anregende Zusammenarbeit mit Partneruniversitäten zum Nutzen von Studierenden, Forschenden, Lehrenden und administrativem Personal ermöglichen. Der durch das Erasmus Programm geschaffene Wissensraum ermöglicht dadurch ein gesamtinstitutionelles Lernen. Dies soll die Weiterentwicklung der internationalen Programmangebote unterstützen, um den Studierenden eine qualitativ hochstehende, integrative und praxisorientierte Wirtschaftsausbildung zu bieten. Diese Ausrichtung der WU als weltoffene und internationale Universität trägt maßgeblich zu ihrer Attraktivität für Studierende und Wissenschaftler*innen bei.

Aus individueller Sicht ist der Impact auf die Universitätsangehörigen selbst hervorzuheben. Neue Erfahrungen sind die Triebkraft von Innovationen. Lehrende und allgemeines Personal werden ermuntert einen Aufenthalt an Partneruniversitäten zu absolvieren und neues Wissen für ihre beruflichen Aufgaben zu erwerben. Die Einbettung internationaler und interkultureller Lernerfahrungen sind wichtige Bestandteile der WU-Studien. Neben dem Erwerb von Fachkompetenz können die Studierenden dadurch ihre transversalen Fähigkeiten stärken. Das Ziel ist, die Studierenden dabei zu unterstützen, sich zu international verantwortungsbewussten Bürger*innen zu entwickeln. Absolvent*innen werden in die Lage versetzt, zukunftsfähige Problemlösungen zu entwickeln und verantwortungsvolle Aufgaben in Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft zu übernehmen.

Die Prioritäten des Erasmus Programms unterstützen auch die Grundprinzipien der WU als Responsible University. Die digitale Transformation der Wirtschaft und der Gesellschaft führt zu großen Umbrüchen in nationalen, regionalen und globalen Strukturen. Als Responsible University nimmt die WU ihre Verantwortung in allen Bereichen wahr und ist um einen positiven Einfluss auf Gesellschaft und Wirtschaft bemüht. Sie agiert nach den Prinzipien der Wirtschaftlichkeit, der Nachhaltigkeit und einer umfassenden Barrierefreiheit und verpflichtet sich zu Antidiskriminierung und Inklusion.

Grundlegende Ziele der Teilnahme

Für den Zeitraum 2021-2027 ergeben sich folgende Ziele der Teilnahme am Programm:

Partneruniversitäten und Inter-Institutionelle Abkommen: Der Fokus der Zusammenarbeit in **Programmländern** liegt in der **Weiterentwicklung und Stärkung der bestehenden Partnerschaften** und auf der **Vertiefung der Kooperation mit ausgewählten Prime Partners** (z.B. durch gemeinsame Studienprogramme, Lehrmodule, oder andere Kooperationsformen bis hin zur European University). In **Partnerländern** ist, unter der Voraussetzung verfügbarer Budgetmittel, eine **selektive Erweiterung** um neue, strategisch bedeutsame Partnerinstitutionen geplant.

Der Aufbau und die Weiterentwicklung von Partnerschaften richtet sich nach den von der WU vordefinierten **Qualitätskriterien für Partneruniversitäten**.

Studierendenmobilität und internationale Erfahrung: Das hohe Niveau der WU-Absolvent*innen mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt (derzeit etwa 35%) soll aufrechterhalten und durch eine Diversifizierung des Angebots möglichst ausgebaut werden. Über die Mobilitätserfahrung hinaus kommt der „international exposure“ von WU-Studierenden besondere Bedeutung zu. Bis Programmende sollen die **Zahl der Absolvent*innen mit einer internationalen Lernerfahrung auf 100%** steigen. Die Kombination von virtueller, blended und physischer Mobilität, die verstärkte Förderung studienbezogener Praktika sowie internationale Lehrformate am Campus stellen die wesentlichen Elemente zur Zielerreichung dar.

Mobilität von Wissenschaftler*innen und allgemeinem Personal: Die Lehrendenmobilität stellt insbesondere für Young Faculty ein nützliches Instrument der Weiterentwicklung dar. Mobilität von allgemeinem Personal unterstützt den Austausch von good/best practices auf

internationaler Ebene. Ebenso haben sich die Einladung von Gastlehrenden in internationalen Lehrformaten und die Abhaltung von International Staff Weeks für Kolleg*innen von Partnerinstitutionen bewährt. Im Rahmen der neuen Programmgeneration sollen daher Lehrenden- und Personalmobilität sowohl für Angehörige der WU wie auch für Angehörige der Partneruniversitäten weiter ausgebaut werden. Die Einbettung in entsprechende Strukturen und deren laufende Weiterentwicklung stellen die Qualität der Mobilitäten sicher und tragen zu ihrer Sichtbarkeit und Dissemination bei. Blended Learning Formaten soll auch bei der Einladung von Gastlehrenden verstärkt Beachtung geschenkt werden.

Kooperationen: Entsprechend ihrer breiten Expertise plant die WU sich auch in der kommenden Erasmus Generation an zahlreichen **Kooperationsaktivitäten der Leitaktion 2** zu beteiligen. Von besonderer Bedeutung ist die geplante Teilnahme an einem European University Konsortium. Die Bedeutung gemeinsamer Studienprogramme soll durch Teilnahme an mindestens einem Erasmus Mundus Masterprogramm unterstrichen werden. Gemäß ihrem Selbstverständnis als führende Universität für Wirtschaftswissenschaften bringt die WU ihre Expertise in Kooperationspartnerschaften für den Austausch von Best Practices ein und gestaltet die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung Europas durch Innovationspartnerschaften mit.

Die quantitativen und qualitativen Indikatoren zur Zielerreichung werden im Annex I noch weiter im Detail beschrieben, vgl.: <https://short.wu.ac.at/annex-eps-2020>.

Monitoring und Evaluierung

Die Qualität und laufende Weiterentwicklung der internationalen Programme ist der WU ein Anliegen. Folgende Instrumente sind wesentliche Bestandteile des internationalen Qualitätsmanagements an der WU:

➤ Internationale Akkreditierungen (EQUIS, AACSB, AMBA)

Die internationalen Akkreditierungen und damit verbundenen Prozesse stellen sicher, dass die WU höchsten internationalen Qualitätsstandards entspricht und insbesondere auch die Internationalisierungsziele der WU einer kritischen Prüfung durch Peers unterzogen werden. Regelmäßig unterzieht sich die WU einem Self-Assessment und Re-Akkreditierungsprozess.

➤ Partneruniversitäten-Evaluierung

Zur Sicherstellung der Qualität ihrer Partnerschaften führt die WU alle 5 Jahre eine Evaluierungen der Universitätspartnerschaften durch, welche auf quantitativen und qualitativen Parametern beruht. Einer quantitativen Analyse unterzogen werden hierbei insbesondere die Mobilitätszahlen, die Nachfrage und die Ausgeglichenheit des Austauschs. Die Qualität der Partneruniversität wird zum einen nach ihren Akkreditierungen, Rankings und Mitgliedschaften in Netzwerken, zum anderen nach deren Lehrveranstaltungsangebot, sowie dem Feedback der Mobilitätsteilnehmer*innen bemessen.

➤ Befragung der Mobilitätsteilnehmer*innen

Mobilitätsteilnehmer*innen werden am Ende ihres Auslandsaufenthalts zu ihrem Mobilitätsaufenthalt befragt. Die Ergebnisse der Befragung werden jeweils zu Semesterende gemeinsam mit den Rückmeldungen aus dem Erasmus Online Survey ausgewertet. Auf Basis

dieser Daten und der Mobilitätszahlen kann so zum Abschluss jedes Studienjahres eine Evaluierung auf gesamtinstitutioneller Ebene durchgeführt werden. Sie dient insbesondere der Beurteilung in folgenden Dimensionen: Attraktivität der Mobilitätsprogramme, Zufriedenheit der Mobilitätsteilnehmer*innen mit der administrativen Unterstützung, Zufriedenheit der Mobilitätsteilnehmer*innen im Hinblick auf die akademische Erfahrung, Anerkennung der während des Auslandsaufenthalts erbrachten Leistungen.

➤ Lehrveranstaltungs- und Programm-Evaluierungen

Die Lehrveranstaltungs-Evaluierung an der WU zielt primär darauf ab, Studierende als Co-Produzent*innen des eigenen Lernerfolgs in die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der WU Lehre mit einzubeziehen. Im Rahmen der LV-Evaluierung geben Studierende Feedback, wodurch Diskussionsprozesse zur Qualität der Lehre angestoßen werden können. Gerade im Bereich der internationalen Lehre kommt dieser Reflexion über den Lernerfolg, welcher auch internationales und interkulturelles Kontextwissen umfasst, besondere Bedeutung zu.

Neben der Evaluierung einzelner Lehrveranstaltungen werden auch Studienprogramme auf gesamtuniversitärer Ebene gesamthaft einer Evaluierung unterzogen. Dies ist insbesondere für die Beurteilung der strategischen Ausrichtung der Programme, inklusive deren internationalen Fokus, sowie der Programminhalte und damit angestrebten Lernergebnisse von Bedeutung.

Hierzu gehört auch die regelmäßige Evaluierung der internationalen WU-Kurzstudienprogramme, welche in Kooperation mit Partneruniversitäten durchgeführt werden. Beleuchtet werden hierbei die organisatorische wie auch die akademische Qualität der Programme sowie die Kooperation der teilnehmenden Universitäten.